

Wahl 2017 Bundestag

Kandidaten im Duell (28)

Was machen Sie anders als Herr Hirte, Herr Klostermann?

Bei der Bundestagswahl geht es auch um das Direktmandat im Wahlkreis 190. Unsere Zeitung fordert sieben Kandidaten zum Duell heraus. Das Prinzip: Jeder gegen jeden, Frage-Antwort-Erweiterung, kurz und knapp. Heute: Andreas Böhme (Freie Wähler) und Michael Klostermann (SPD) über die politischen Ziele des SPD-Kandidaten.

Andreas Böhme (Freie Wähler) fragt:



Was würden Sie in Bezug auf unsere Region, besser beziehungsweise anders machen als das jetzige Bundestagsmitglied Herr Hirte?



Michael Klostermann (SPD) antwortet:

Ich setze mich für die Ortsumfahrung an der B84 zur Entlastung der Haichingemeinden

ein. Ich bin im Gegensatz zu Herrn Hirte ein entschiedener Gegner von Fracking. Es bedeutet Raubbau an unserer einzigartigen Naturlandschaft, gefährdet die Landwirtschaft und den Tourismus. Es braucht eine Rentenreform, die das Problem der drohenden Altersarmut löst. Die Union verweigert sich. Ich unterstütze die Entlastung von geringen und mittleren Einkommen bei Sozialabgaben und Steuern. Beides wird vielen Menschen in unserer Region zugutekommen. Ich bin für die Einführung einer solidarischen Bürgerversicherung bei Krankheit und Pflege. Das bringt Mehreinnahmen, die für ein flächendeckendes Versorgungsnetz im ländlichen Raum genutzt werden können.

Andreas Böhme (Freie Wähler) erwidert:



Gut. Aber denken Sie bitte daran, dass unsere Region (Wahlkreis 190) von Kalttenordheim bis Schlotheim geht und der Rennsteig keine Grenze darstellt.

Morgen: Lars Christian Schröder (FDP) fragt Klaus Stöber (AfD)

Kursangebot für Vereinsmitarbeiter

Bad Salzungen – „So verwalte ich meinen Verein mit dem PC“, lautet ein Kursangebot der Volkshochschule Wartburgkreis. Die Teilnehmer lernen Anforderungen und Möglichkeiten zur Vereinsverwaltung mit dem PC kennen und können damit eine Grundlage für den eigenen Verein schaffen. Dabei sollen die auf vielen Computern vorhandenen Office-Programme verwendet werden. Inhaltliche Schwerpunkte sind: Einrichten einer Mitgliederverwaltung; Erstellen und Verwenden von Vorlagen für verschiedene Dokumente; Erstellen, Drucken und Versenden von Serieldokumenten; Nachweisführung über Einnahmen und Ausgaben; Vereins- und steuerrechtliche Anforderungen an die Erstellung und Führung von Nachweisen und Belegen. Der Kurs findet am Samstag, 9. September, von 9 bis 16 Uhr statt. Voranmeldung: ☎ 03695/55370.



Ohne Kumpel Pick Stevens, der leider erkrankt war, dafür mit der lautstarken „Shanghai Blues Gang light“ auf der Bühne des Kulturvereins: Pete Gavin, Blues-Legende aus London, bekannt für sein exzellentes Slide-Gitarren- und Mundharmonikaspiel. Foto: Annett Spieß

Charismatischer Blues-Filou mit Slide-Gitarre

Auch wenn kaum Platz war: Pete Gavin brachte das Publikum mit seiner urigen Bluesmugge im Kulturkeller zum Tanzen.

Von Annett Spieß

Bad Salzungen – Urige Bluesmugge mit jeder Menge traditioneller Ampere, kernig-laut und kraftvoll-rumpelnd, blies am vergangenen Samstagabend dem begeisterten, irgendwann zwischen den Stühlen tanzen- den Publikum im Kulturvereinskeller ordentlich die Gehörgänge frei: Pete Gavin, einer der besten Slide-Gitarren- und Mundharmonikaspieler, die man momentan erleben kann, kam nicht, wie angekündigt, mit Kumpel Pick Stevens, der leider erkrankt war, sondern mit der „Shanghai Blues Gang light“, bestehend aus Thilo Brandt an den Drums und Bassist Raphael Seidel.

Thilo Brandts Schlagzeug nahm

nicht nur räumlich auf der Bühne ungewohnt mittig stehend den meisten Platz ein, sondern machte beim gemeinsamen Auftritt auch Pete Gavins Stimme und Gitarre unnötig lautstark Konkurrenz – was mehr als schade war, denn so entfesselt und druckvoll der junge Drummer auch seine Felle schlug, wahres Blues-Feeling stellte sich dadurch nicht ein.

Eine Legende

Der fast 70-jährige Pete Gavin, der aus London stammt, nahm es gelassen. In Musikerfachkreisen gilt der Mann mit der Baskenmütze als Legende, seine krächzend-raue Stimme ist Blues pur, lakonisch-lässig dazu sein makellofes, linkshändiges Slide-Gitarrenspiel und als feines Schmankele obendrauf die Mundharmonika. Schräg, quicklebendig und fernab ausgetretener Pfade kramte der Blues-Grandseigneur immer wieder in seiner „Nostalgiekiste“, ließ den „Hoochie Coochie Man“ in reduzierter, fein verschleppter Form und mit

eindrucksvoll kehligem Gesang auf-erstehen, den „Patentmaster Boogie“ ausgelassen hoch und runter fahren und diagnostizierte balladesk-weinerlich: „You make my hair curl“.

Der ehemalige Physiker, dessen musikalische Karriere in der Folk-Blues-Szene rund um Soho begann und der später als Straßenmusiker auf die harte Tour sein erstklassiges, absolut authentisches, mitreißendes Gitarrenspiel lernte, bewies beim Kultursommer-Konzert im Gewölbe, dass er und seine coole Dobro-Metallgitarre aus den 30er Jahren noch lange nicht zum alten Eisen gehören. Oft genug mussten sich seine beiden jungen Gangkumpel gehörig anstrengen, Schritt mit dem charismatischen Blues-Filou zu halten.

Raphael Seidels Bass blieb durch das alles übertönende Schlagzeug blass, nur selten gelang es dem aus Berlin kommenden Bassisten, der in verschiedenen Formationen – unter anderem der Classical Pop Band „Somebody Else“ und den Hip-Hoppers „SDP“ – spielt, Akzente zu setzen.

Auch Thilo Brandt ist bei den Live-Konzerten von „SDP“ dabei, als Studiomusiker arbeitete er schon mit bekannten Größen wie Sarah Connor, Adel Tawil und Glasperlenspiel, dazu war er bei Soundtracks zu Filmmits wie „Fack ju Göthe“ beteiligt. Mit Pete Gavin „shanghai“ er seit einigen Jahren die Bühnen der Republik.

Das Publikum im Keller feierte das ungleiche Trio euphorisch. Nur allzu gern kamen die meisten mit „auf die Baumwollfelder“, um dort gemeinsam mit Pete Gavin zu singen – was wiederum leider im allzu bemühten Drumgerassel unterging. Lateinamerikanisch-beschwingt, mit warmer Stimme und verträumter Gitarre verzuckerte Pete Gavin den „Rainbow Colour Day“, um danach so schnell wie möglich zum raubeinig-geradlinigen Bluesrock „aus der Eric Clapton Mottenkiste“ zurückzukehren. Was im Publikum zu freudigem Aufbruch führte, der damit endete, dass trotz akuten Platzmangels zwischen den Stühlen getanzt wurde.

Kaiserroda auf dem Weg in die Dorferneuerung

Kaiserroda – Der Leimbacher Gemeinderat hatte die Antragstellung des Ortsteils Kaiserroda, in das Dorferneuerungsprogramm aufgenommen zu werden, befürwortet. Auch eine Förderzusage für die Aufstellung eines gemeindlichen Entwicklungskonzepts hat es gegeben. Jetzt geht man in die nächste Phase und bereitet die eigentliche Antragstellung der Aufnahme in das Dorferneuerungsprogramm vor. Wie das vonstattengeht, erklärten Planer Harald Horn, Bürgermeister Kurt Senf und Ortsteilbürgermeister Egon Hauß zur Einwohnerversammlung. Der kleine Raum der „Notbremse“ reichte nicht aus, so groß war das Interesse der Bürger. Einige hörten in der Eingangstür stehend zu.

Der Weg ist noch lang

„Die Umgehungsstraße und die Dorferneuerung sind ein Glücksfall für uns“, sagte Ortsteilbürgermeister Egon Hauß. Beides werde Kaiserroda verändern. Doch er warnte: „Die Dorferneuerung läuft nicht einfach so. Da ist die Gemeinschaft gefragt.“ Und er wünsche sich, dass – wenn die Ortsdurchfahrt umgestaltet werde – auch die Anlieger in ihren Bereichen nachziehen. „Wir wollen am Ende ein ordentliches Dorf haben, es über die Dorferneuerung zukunftsicher machen und dabei den dörflichen Charakter wahren.“

Planer Harald Horn zeigte sich überrascht über das große Interesse seitens der Einwohner und erklärte die nächsten Schritte. Bis zur endgültigen Aufnahme in das Förderprogramm sei es noch ein weiter Weg, sagte er. Zunächst müsse ein Dorferneuerungsprogramm benannt werden. Das war schnell erledigt. In wenigen Minuten waren neun Namen notiert. Schritt zwei ist die „Schule der Dorferneuerung“ – eine zweitägige Veranstaltung. Dabei wird der Ort analysiert. Es werden Stärken und Schwächen erfasst, Ideen gesammelt, eine Ortsbegehung unternommen und am Ende Schwerpunkte der künftigen Entwicklung mit konkreten Projekten festgelegt. Diese Ergebnisse sowie Zuarbeiten der Stadtver-



Sehr gut besucht war die Einwohnerversammlung in der „Notbremse“ in Kaiserroda.

Foto: Heiko Matz

waltung fließen in das gemeindliche Entwicklungskonzept. Damit kann der Antrag auf Aufnahme in das Dorferneuerungsprogramm beim Amt für Landentwicklung und Flurneuerung in Meiningen gestellt werden. Das muss bis Ende Mai 2018 passiert sein.

Falls es Kaiserroda in die Dorferneuerung schafft, könnten fünf Jahre lang private und kommunale Projekte gefördert werden. Der Förderzettel liegt bei privaten Vorhaben (ab 7500 Euro), die unter die Dorferneuerung fallen, bei 35 Prozent (maximal 15000 Euro). Kommunale

Vorhaben werden mit 65 Prozent gefördert. Ein großer Wunsch der Kaiserrodaer ist die Umgestaltung ihrer Ortsdurchfahrt, wenn die Umgehungsstraße fertig ist. Dann sollen auch alle Haushalte an den Kanal angeschlossen werden. mō

Dorferneuerungsbeirat

■ Dorferneuerungsbeirat Kaiserroda: Erhard Göring; Gisela Schilling; Michael Katzmarski; Diethard Jauernick; Jürgen Kohlmei; Nancy Bohnens; Bernd Matz; Dieter Albrecht und Thomas Fischer

Knöllchen in einer anderen Straße kassiert

Bad Salzungen – Ordnung und Sicherheit – dafür steht die Straßenverkehrsordnung. Das Ordnungsamt soll Gefahren öffentlicher Ordnung und Sicherheit abwehren. Gegen die Leitlinien der StVO hat letztes ein Anwohner der Willi-Steitz-Straße verstoßen, indem er sein Auto in der Straße der Einheit ohne Parkscheibe abstellte. Die Folge: Ein Strafzettel wegen unrechtmäßigen Parkens. Soweit, so gut. Nun ist dem Anwohner das Corpus Delicti, welches an der Frontscheibe hing, erst in der Willi-Steitz-Straße aufgefallen. Für ihn bestand kein Zweifel: Es kommt vom Parken im Kurvenbereich der Willi-Steitz-Straße. Für ihn Anlass, sich über das Verhalten des Ordnungsamtes im Leserbrief „Wo bleibt da das Fingerspitzengefühl?“ (25. August) zu beschweren.

Bei der Recherche des Ordnungsamtes stellte sich allerdings heraus, dass das Knöllchen Folge des Parkens ohne Parkscheibe in der Straße der Einheit ist. Das Ordnungsamt habe in der Willi-Steitz-Straße in der gesamten Bauphase keine Strafzettel verteilt, so eine Vertreterin des Amtes am Telefon. Ironie des Schicksals möchte man meinen, war sich der Anwohner doch so sicher. Vielleicht lag es daran, dass das Ordnungsamt in der jüngsten Vergangenheit schon des Öfteren sogar am Samstagmorgen Strafzettel verteilte. Spätschicht und nicht ausreichende Parkplätze zählten da nicht. Für umso mehr Verwunderung scheint das neue Entgegenkommen des Amtes zu sorgen. Das war der Anwohner offensichtlich nicht gewohnt.

In Kürze

Reisevortrag „Südafrika“ in der Bibliothek

Bad Salzungen – Der Sozialverband VdK Bad Salzungen lädt für Donnerstag, 7. September, um 16 Uhr zu einem Reisevortrag rund um das Thema „Südafrika“ ein. Die Veranstaltung findet in der Stadt- und Kreisbibliothek in Bad Salzungen statt. Weitere Informationen und Anmeldung unter: ☎ 03695/870952.

Suchtberatung:

Geänderte Öffnungszeiten
Bad Salzungen – Die Suchtberatungsstelle im alten Landratsamt hat aus organisatorischen Gründen in dieser Woche geänderte Öffnungszeiten: Montag von 8 bis 12 und 13 bis 17 Uhr; Dienstag von 13 bis 19 Uhr; Donnerstag von 13 bis 16 Uhr.

Führung durch das Gradierwerk

Bad Salzungen – Zu einer Gradierwerksführung lädt das Kur- und Touristikunternehmen Bad Salzungen für Mittwoch, 6. September, ein. Treffpunkt ist um 15 Uhr in der Tourist-Information im „Museum am Gradierwerk“. Bei dem einstündigen Rundgang erfährt man Wissenswertes über die einstige Salzgewinnung und die heutige Nutzung des Gradierwerks.

Beratung der Verbraucherzentrale

Bad Salzungen – Die Beratungsstelle der Verbraucherzentrale Thüringen bietet morgen eine Sprechzeit im Mehrgenerationenhaus an: 9 bis 12 und von 13 bis 16 Uhr.

Kaffeenachmittag für Senioren

Bad Salzungen – Das Frauen- und Familienzentrum „Louise“ im Mehrgenerationenhaus lädt jeden ersten und dritten Mittwoch im Monat von 14 bis 17 Uhr zu einem Kaffeenachmittag für Senioren ein. Nächster Termin: Mittwoch, 6. September.

Blindenverband trifft sich im „Kaffee mit Herz“

Bad Salzungen – Jeden ersten Donnerstag im Monat trifft sich der Blinden- und Sehbehindertenverband um 14 Uhr in der Begegnungsstätte „Kaffee mit Herz“. Nächster Termin ist Donnerstag, 7. September.